

Die Stadtwerke Chemnitz AG und die Erdgas Südsachsen GmbH haben den entscheidenden Schritt zu einer Fusion getan

Am 01. Juli hat der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen seine Zustimmung zu einer Fusion der beiden Unternehmen gegeben. Der Stadtrat von Chemnitz hatte bereits am 23. Juni 2010 dem Fusionsvorhaben zugestimmt.

Den Fusionsbeschlüssen war ein intensiver Prüfungsprozess vorangegangen, in dem die Vorteile einer Fusion für die Unternehmen sowie die Stadt Chemnitz und die Region nachgewiesen werden konnten.

Die Stadtwerke Chemnitz AG wurden in dem Prüfungsprozess von *SNPC* beraten.

Aufgabenschwerpunkte waren

- die Unterstützung bei der Projektorganisation und der Projektsteuerung,
- die Begleitung der internen Spezialistenteams bei der Ermittlung von Kostensynergien und Wachstumspotenzialen,
- die Grob-Planung anstehender Zusammenführungsschritte,
- die Vorbereitung der Verhandlungsgespräche zwischen den Unternehmen und ihren Gesellschaftern,
- die interne und externe Kommunikation sowie
- die Unterstützung bei der Vorbereitung von Entscheidungen in den kommunalen Gremien.

Veröffentlichung zur Fusion der Stadtwerke Chemnitz

Datum: 05.07.2010

Quelle: <http://www.mittelsachsen-tv.de>

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen spricht sich für Fusion von Erdgas Südsachsen und Stadtwerke Chemnitz aus

- Kommunalen Eigentümer der Erdgas Südsachsen gibt grünes Licht für Fusion
- Stadt Chemnitz, Region Südsachsen, Kunden und Mitarbeiter profitieren vom neuen Unternehmen
- In den nächsten Wochen und Monaten wird weiter an der Zusammenführung der Unternehmen gearbeitet

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ hat am 1. Juli 2010 mit großer Mehrheit die Fusion seiner Gesellschaft Erdgas Südsachsen GmbH mit der Stadtwerke Chemnitz AG befürwortet. Nachdem sich bereits am 23. Juni 2010 der Stadtrat Chemnitz für die Fusion der beiden kommunal getragenen Unternehmen ausgesprochen hat, wird zukünftig ein Energiedienstleister für die gesamte Region mit Sitz in Chemnitz mit etwa 1.100 Mitarbeitern entstehen.

Die Stadt Chemnitz und der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ sichern zukünftig mit je 25,5 Prozent die kommunale Mehrheit am neuen Unternehmen. Die Thüga AG wird als Miteigentümerin beider Ursprungsunternehmen 39,9 Prozent halten, weitere 9,1 Prozent der Anteile entfallen auf die Enviam.

Das Zusammenführen beider Unternehmen ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative der Stadt Chemnitz und der Region Südsachsen. Nahezu 130 Kommunen bekunden mit der Entscheidung für

die Fusion ihren Willen, einen kommunal getragenen und in der Region verwurzelten Energiedienstleister in Chemnitz durch langfristige Kooperation aufzubauen.

Steffen Ludwig, Vorsitzender des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ erklärt: Wir wollen den Wert des kommunalen Eigentums langfristig für alle Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Chemnitz und der Region Südsachsen sichern. Durch größere Unternehmenseinheiten können wir den Kostendruck besser auffangen, der durch den verschärften Wettbewerb und durch die Anforderungen der Regulierung entsteht „diese neue Größe schaffen wir hier vor Ort.“

Das gemeinsame Ziel des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ und der Stadt Chemnitz ist es, einen wirtschaftlich starken, kommunal geprägten Energieversorger zu entwickeln, der seine Stärke zum Nutzen von Stadt und Region einsetzt. Barbara Ludwig, Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, betont: „Gemeinsam sind wir stärker als jeder für sich allein. Das gilt für die beiden Unternehmen ebenso wie für Stadt und Region. Die Fusion schafft die Möglichkeit, einen kommunal getragenen Energiedienstleister zu schaffen, der in der Region fest verwurzelt ist, und darum seine Verantwortung für die Region wahrnimmt. Das drückt sich in 1.100 Arbeitsplätzen aus, die hier gesichert werden. Und das zeigt sich auch an einer Wertschöpfung, die direkt den Firmen hier vor Ort zugutekommt.“

Die Effekte der Fusion zwischen Stadtwerke Chemnitz und Erdgas Südsachsen wirken sich positiv auf die Stadt Chemnitz, die gesamte Region, Kunden und Mitarbeiter aus. Im steigenden Wettbewerb in der Energiewirtschaft wird sich das neue Unternehmen in der Landschaft der deutschen Energieversorger auf Augenhöhe mit größeren Stadtwerken und Flächenversorgern bewegen.

Reiner Gebhardt, Sprecher der Geschäftsführung der Erdgas Südsachsen, zur Chance, ein neues starkes Unternehmen aufzubauen: „Ein erfolgreiches Modell in der deutschen Landschaft der Energieversorger ist die Kombination zweier kommunal geprägter Unternehmen, die sich ideal wie in unserem Beispiel ergänzen. Die Stadtwerke Chemnitz mit dem umfassenden Angebot eines Rundum-Versorgers in der Stadt Chemnitz und Erdgas Südsachsen mit Erdgas und Wärme sowie stetig steigendem Zuspruch im Strombereich in der Region. Das neue Unternehmen wird Zugang zu den Menschen im gesamten Direktionsbezirk Chemnitz haben. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen auf dem Energiemarkt, ist es zukunftsweisend, dieses Modell hier in Chemnitz umzusetzen.“

Für die schrittweise Zusammenführung der beiden Unternehmen sind etwa zwei Jahre vorgesehen. Die Verträge der Kunden ändern sich vorerst nicht, alle Vertragsbedingungen und -inhalte bleiben bestehen. Das neue Unternehmen bietet zukünftig Erdgas, Strom, Wärme, Trinkwasser und energienahe sowie kommunale Dienstleistungen aus einer Hand an und profitiert zum Beispiel von Vorteilen im Einkauf.

Peter Bossert, Vorstand der Stadtwerke Chemnitz erläutert: „Wenn beide Unternehmen die Bedarfe ihrer Kunden bündeln und Prozesse vereinfachen, ist es uns möglich, zu günstigeren Konditionen einzukaufen. Der in Chemnitz vor Ort produzierte Strom steht allen Kunden zur Verfügung und erhält parallel ein neues Gewicht am börsenorientierten Strommarkt. Diese Vorteile stärken unsere Position im Wettbewerb und sind auch Vorteile für unsere Kunden.“

Auch für die Mitarbeiter bringt die Fusion Vorteile. Bossert weiter: „Durch die neue Unternehmensgröße ist es möglich, nahezu jede Aufgabe eines Energieversorgers mit eigenen Mitarbeitern selbst wirtschaftlich durchzuführen. Um die Mitarbeiter langfristig an das neue Unternehmen zu binden, haben die Unternehmensleitungen und die Betriebsräte eine langfristige Beschäftigungssicherung vereinbart.“ Die Beschäftigungssicherung ist auch Grundlage für den Ausbau neuer Geschäftsfelder.

Dazu Andreas Hennig, Vorstand der Stadtwerke Chemnitz: „Wir wollen unsere Mitarbeiter halten, denn wir brauchen kompetente Fachkräfte, um auf neuen Geschäftsfeldern zu wachsen, zum Beispiel im Bereich der erneuerbaren Energien. Darüber hinaus ist das neue Unternehmen auch weiterhin ein

wichtiger Auftraggeber für die Wirtschaft in der Region. Im eigenen Interesse werden wir die Zusammenarbeit mit dem örtlichen mittelständischen Gewerbe fortsetzen.“

Für Kunden wird zunächst alles so bleiben wie bisher. Gerhard Flederer, Geschäftsführer bei Erdgas Südsachsen: „Kunden der beiden Unternehmen beziehen ihre Produkte in gewohnter Qualität und behalten ihre jeweiligen Ansprechpartner. Sobald sich für Kunden eine Veränderung ergibt, informieren wir jeden Kunden frühzeitig und umfassend.“

Stichwort Fusionsprüfung

Die kommunalen Eigentümer der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH hatten Ende des Jahres 2009 eine ergebnisoffene Prüfung der Fusion beider Unternehmen beauftragt. Diese Prüfung ergab, dass eine Fusion für die Kunden, für die insgesamt etwa 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und für beide Unternehmen klare Vorteile eröffnet, die über das jetzige Potenzial der beiden einzelnen Unternehmen deutlich hinausgehen. Diese Effekte wirken sich durch höhere Gewinnausschüttungen positiv auf die Stadt Chemnitz und die gesamte Region aus. Langfristig wird mit einer Ergebnisverbesserung von etwa 20 Millionen Euro pro Jahr gerechnet, die in die Stadt und die Region fließen.

Stichwort Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ hält 51 Prozent der Erdgas Südsachsen GmbH und ist deren Mehrheitseigentümer. Der Zweckverband besteht aus allen Städten und Gemeinden, die zum 1. Januar 1991 gasversorgt waren. Als organisierter Eigentümer der Erdgas Südsachsen ist der Zweckverband heute Kunde und Konzessionär der Gesellschaft. 125 Kommunen aus der Region gehören dem Zweckverband an, sind mehrheitlich an Erdgas Südsachsen beteiligt und im Aufsichts- sowie Verwaltungsrat vertreten. Der Hauptgesellschafter der Erdgas Südsachsen hat so die Möglichkeit, die Energiepolitik regional zu gestalten und sich in der Region zu engagieren. Als Verbandsmitglieder haben die Kommunen einen Anspruch an der Gewinnausschüttung, Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer des Unternehmens.

Stichwort Erdgas Südsachsen

Die Erdgas Südsachsen GmbH ist der führende kommunale Energiedienstleister im Direktionsbezirk Chemnitz. Das Unternehmen versorgt rund 150.000 Haushalts- und Gewerbekunden mit Erdgas, Strom und Wärme. Erdgas Südsachsen liegt mehrheitlich in kommunaler Hand. Mit 51 Prozent ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ an Erdgas Südsachsen beteiligt, ein Zusammenschluss von 125 Städten und Gemeinden. Die Thüga AG München hält 49 Prozent. Erdgas Südsachsen ist über das Konsortium KOM9 an der Thüga beteiligt und sichert damit weitere Wertschöpfung vor Ort. Am Hauptsitz Chemnitz und in acht weiteren Betriebsstellen erwirtschaften rund 400 Mitarbeiter einen Jahresumsatz von 328 Millionen Euro (Geschäftsjahr 2009). Über 80 Prozent der Wertschöpfung fließen in die von Erdgas Südsachsen versorgten Kommunen zurück. Der regionale Energiedienstleister engagiert sich für die Jugend, den Sport und die Kultur im angestammten Versorgungsgebiet. Weitere Informationen unter www.erdgas-suedsachsen.de.

Stichwort Stadtwerke Chemnitz

Die Stadtwerke Chemnitz AG beschäftigt rund 700 Menschen und bildet durchschnittlich 50 Jugendliche aus. An der AG sind zu 51 % die städtische Versorgungs- und Verkehrsholding Chemnitz GmbH (VVHC), zu 30 % die Thüga AG München und zu 19 % die enviaM AG Chemnitz beteiligt. Die Stadtwerke Chemnitz sind als Energiedienstleister vor allem in der Großstadt Chemnitz aber auch zunehmend im gesamten Bundesgebiet mit ihren Produkten und Leistungen präsent. Diese reichen von der eigenen Erzeugung von Strom und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung über die Kälteproduktion, Strom-, Fernwärme-, Gas- und Trinkwasserverteilung bis zur Abwasserentsorgung, Stadtbeleuchtung und energienahe Dienste. Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energie werden bei den Stadtwerken geplant, errichtet und betrieben. Der Jahresumsatz der Stadtwerke liegt bei über 300 Mio. Euro. Im Durchschnitt investieren die Stadtwerke 60 Mio. Euro pro Jahr in die Infrastruktur von Chemnitz.